

Inhaltsverzeichnis

Über die Autoren	5
Einleitung	19
Über dieses Buch	19
Wie dieses Buch aufgebaut ist	20
Was die Sie nicht lesen müssen	20
Törichte Annahmen über den Leser	21
Wie dieses Buch aufgebaut ist	21
Teil I: Das Ethik-1x1 – Nur die Grundlagen, bitte	21
Teil II: Die Wurzeln der Ethiklehre	22
Teil III: Grundlegende ethische Theorien	22
Teil IV: Ethik im Alltag	22
Teil V: Der Top Ten-Teil	22
Symbole in diesem Buch	22
Wie es weitergeht	23
 Teil I	
Das Ethik-1x1 – Nur die Grundlagen, bitte	25
Kapitel 1	
Kommen Sie ruhig näher: Was Ethik ist und warum sie Sie kümmern sollte	27
Da fehlen einem die Worte – oder: Das Vokabular der Ethik	27
Sollte und müsste	27
Ethik und Moral voneinander zu trennen, ist ein Fehler	28
Und was ist mit dem Gesetz?	29
Verlangen, Verbieten, Erlauben: Die nützlichsten Worte der Ethik	30
Zwei Gründe für ethisches Handeln	31
1x1 der Ethik: Es lohnt sich!	31
Das Ethik-1x1 + 2: Sie werden ein rechtschaffenes Leben führen!	32
Wie man ein ethisches Leben führt	33
Bestandsaufnahme: Erkenne dich selbst	33
Einen moralischen Rahmen bauen	34
Das Ziel vor Augen haben	35

Ethik für Dummies

Kapitel 2

Pogo in Logo: Ist Ethik einfach nur Ansichtssache?

37

Subjektivismus: Ethik auf der Basis von Meinungen	37
Ich habe recht und du auch: Die subjektivistische Sichtweise	38
Aber Subjektivismus kann keine Konflikte lösen	39
Sie haben halt immer recht: Subjektivisten sprengen jede Party	41
Was am Subjektivismus stimmt	41
Kulturrelativismus: Ethik auf der Basis der Meinung vieler	42
Was es heißt, Kulturrelativist zu sein	43
Weshalb Kulturrelativismus so populär ist	44
Lauter kleine Welten: Einige Probleme mit dem Kulturrelativismus	45
Das Problem des Kulturrelativismus mit der Toleranz	46
Worin der Kulturrelativismus Erfolg hat	47
Emotivismus: Ethik als Art sich auszudrücken	48
Sich selbst ausdrücken: Das Buh und Juhu der Ethik	49
Emotionale Argumentation: Ein Problem für Emotivisten	49
Seine Motivation verstehen: Ein Sieg für die Emotivisten	50

Teil II

Die Wurzeln der Ethiklehre

53

Kapitel 3

Ethik und die Natur des Menschen: Zwei große Fragen

55

In Sachen menschlicher Natur und Ethik	55
Die Idee von der Natur des Menschen	55
Wie menschliche Natur und Ethik zusammenhängen	57
Wie Ethik und Freiheit zusammenhängen	59
Der harte Determinismus: Wir sind nicht frei!	60
Auf der Suche nach der Freiheit: Zwei weitere Theorien	62
Die Natur des Menschen: Gut, schlecht oder neutral?	65
Die Natur des Menschen ist gut	65
Die menschliche Natur ist schlecht	67
Das Böse in sich	67
Der Mensch ist weder gut noch schlecht	70
Die natürliche Neutralität des Menschen	70

Kapitel 4

Wie Ethik, Religion und Wissenschaft zusammenhängen

73

Wie Gott, Religion und der ethische Codex zusammenhängen	73
Der Unterschied zwischen Gott und Religion	74
Was Religionen für ethisch halten, kann sehr verschieden sein	75

Inhaltsverzeichnis

Weil Gott es sagt: Die Theorie von der göttlichen Fügung	77
Gottes Macht: Wieso Gott eigentlich sagt, wo's lang geht	77
Platons große Herausforderung: Wie wird etwas eigentlich ethisch?	79
Das Zeitalter der Wissenschaft: Kann Ethik in einer säkularen Welt überleben?	81
Kein Wort über das Geistliche	82
Wie man Ethik in einer materialistischen Welt definiert	82
Gutes tun ohne Himmel und Hölle	83
Evolution und Ethik: Das Gesetz des Dschungels hinter sich lassen	85
Wie egoistische Gene selbstloses Verhalten fördern können	85
 <i>Kapitel 5</i>	
<i>Wenn Ethik schadet: Drei berühmte Kritiken</i>	89
Wieso sollte man Ethik überhaupt kritisieren?	89
Kritikpunkt 1: Ethik ist parteiisch	90
Kritikpunkt 2: Ethik ist nicht allgemeingültig	91
Kritikpunkt 3: Ethik zerstört die Integrität	92
Nietzsche: Vom Notwendigen, um eine Ethik der Schwäche zu vermeiden	93
Selbstschöpfung als Weg zur Integrität	94
Traditionelle Ethik als Schwäche	95
Nietzsches neue Idee: Eine Ethik innerer Stärke	96
Kierkegaard: Zu viel Ethik distanziert den Mensch von Gott	97
Die Verzweiflung überwinden	97
Das Abraham-Dilemma: Wenn Gott befiehlt, den eigenen Sohn zu töten	98
Gott ist jenseits aller Ethik	100
Taoismus: Ethik ist nichts Natürliches	101
Eine Prise yin, ein Körnchen yang	101
Wieso die traditionelle Ethik unnatürlich ist	103
Die taoistische Tugend der Einfachheit	104
 <i>Teil III</i>	
<i>Grundlegende ethische Theorien</i>	107
 <i>Kapitel 6</i>	
<i>Ein guter Mensch sein: Tugendethik</i>	109
Der Kern der Tugendethik: Die Bedeutsamkeit des Charakters	109
Warum Charakter wichtig ist	110
Charakter und Handeln	110
Charakter als Lebenseinstellung	111
Was Tugenden sind	112
Tugenden sind Angewohnheiten hin zum Guten	112
Woraus Tugenden bestehen	113

Ethik für Dummies

Gott steht im Mittelpunkt	115
Das Gute verstehen	115
Ein tugendhaftes Leben führt zum Erblühen des Menschen	116
Aristoteles und Konfuzius: Zwei Auffassungen vom guten Leben	118
Aristoteles' Sicht auf das menschlich Gute	118
Konfuzius' Sicht auf das menschliche Gute	119
Tugend: Der Mittelweg zwischen den Extremen	121
Wie man Tugenden erlangt	122
Kann man Tugenden erlernen?	122
Konfuzius: Tugend beginnt zu Hause	123
Tugendhafte Menschen widerspiegeln	124
Üben, Üben und nochmals Üben	126
Kritik an der Tugendethik	128
Welche Tugenden sind die richtigen?	128
Tugenden sind keine exakten Regeln	129
Tugendethik ist egozentrisch	130
Tugend ist Glückssache	131

Kapitel 7

Mehr vom Guten: Die utilitaristische Ethik **133**

Was hinten rauskommt, zählt: Konsequenzen und Konsequentialismus	133
Konsequenzen gehen jeden an	134
Konsequenz sticht Prinzip und Charakter	135
Was Konsequenzen gut macht	137
Mehr Freude, weniger Leid (bitte!)	137
Beethoven oder Bier: Weshalb einige Freuden besser sind als andere	139
Wie man Utilitarismus anwendet	140
Wessen Glück zählt?	140
Wie viel Glück ist genug?	141
Zwei Wege, um ein erfolgreicher Utilitarier zu werden	141
Das Gute direkt durch sein Handeln vermehren	142
Das Gute indirekt vermehren, indem man sich an die Regeln hält	144
Traditionelle Probleme mit dem Utilitarismus	146
Einwand 1: Recht und Gerechtigkeit spielen im Utilitarismus nur die zweite Geige	147
Einwand 2: Der Utilitarismus fordert zu viel	148
Einwand 3: Utilitarismus bedroht die Integrität	149
Einwand 4: Es ist unmöglich zu wissen, was das meiste Gute produziert	150

Kapitel 8

Seine Pflicht tun: Die Prinzipienethik 153

Kants Ethik: Handeln aus vernünftigen Prinzipien	153
Was sind Prinzipien?	154
Der Unterschied zwischen Prinzipien und Regeln	154
Kants Ethik erklärt: Der Widerstreit zwischen Natur und Vernunft	155
Autonomie: Sein eigenes Gesetz sein	158
Leben mit dem kategorischen Imperativ: Vernünftige Prinzipien	159
Das Ding hinter dem Handeln: Maximen sind Prinzipien	160
Was für Imperative gibt es?	163
Wie sieht der kategorische Imperativ aus?	164
Formel 1: Die Naturgesetzformel	164
Formel 2: Die Menschheitsformel	167
Der kategorische Imperativ und der Alltag	168
Wie man mit der Naturgesetzformel perfekte von imperfekten Pflichten unterscheidet	168
Wie man die Menschheitsformel auf ethische Fragen anwendet	172
Kritik an Kant	173
Bedingungslose Pflicht: Darf man einen Mörder anlügen?	173
Wo sind die Gefühle?	174
Was ist mit Wesen ohne Vernunft?	175

Kapitel 9

Bitte unterschreiben Sie hier: Die Vertragsethik 177

Ethik per Vertrag	177
Hobbes' Naturzustand: Der Krieg aller gegen alle	178
Wenn im Naturzustand nichts mehr geht ... kommt der Souverän!	180
Die moderne Form von Verträgen	181
Rawls' Theorie der Gerechtigkeit	182
Der Urzustand und der Schleier des Nichtwissens	183
Das Freiheits- und das Differenzprinzip	184
Bitte unterschreiben Sie nicht: Kritik an der Vertragstheorie	187
Aber ich hab nie etwas unterschrieben!	187
Die Libertarier: Verträge schränken die Freiheit zu sehr ein	188
Die Kommunitarier: Und was ist mit dem Schleier des Nichtwissens?	189

Kapitel 10

Die Goldene Regel oder: Die Ethik des gesunden Menschenverstandes

191

Warum die Goldene Regel so berühmt ist	191
Die Goldene Regel: Gibt's den Kram immer noch?	191
Wie die Goldene Regel früher aussah	193

Ethik für Dummies

Sich selbst mit den Augen des anderen sehen:	194
Wie man die Goldene Regel anwendet	194
Ganz unten: Die Grundbedingungen der Goldenen Regel	195
Ganz außen: Die Perspektive wechseln	196
Argumente gegen die Reversibilität	199
Wie man die Probleme der Reversibilität löst	201
Die zwei Arten der Goldenen Regel	201
Die positive Form der Goldenen Regel: Das Gute fördern	202
Die negative Form der Goldenen Regel: Leid vermeiden	203
Die Goldene Regel in Christentum und Konfuzianismus	203
Die Goldene Regel des Christentums: Liebe deinen Nächsten – und deine Feinde auch	205
Die Goldene Regel des Konfuzianismus: Zusammenleben	

Kapitel 11

Wider das Testosteron! – Die feministische Fürsorgemoral **209**

Die feministische Kritik: Traditionelle Ethik ist männlich befangen	209
Was FeministInnen wollen	210
Wie Befangenheit entsteht	211
Wie Befangenheit die Ethik beeinflusst	212
Eine Fallstudie männlicher Befangenheit: Kohlbergs Stufentheorie des moralischen Verhaltens	213
Kohlbergs Stufenmodell des moralischen Verhaltens	213
Kohlberg: Die ideale ethische Vernunft ist abstrakt	215
Gilligans Kritik an Kohlbergs Modell	215
Männer und Frauen denken anders – aber wie?	215
Weshalb Kohlbergs Modell ein Ausdruck männlicher Befangenheit ist	218
Weshalb die Meinung der Frauen zählt	219
Wie man eine feministische Fürsorgemoral errichtet	220
Beziehungen zuerst	220
Gefühle zählen	221
Für eine Subjektivität	223
Fürsorge vermeidet Abstraktionen	223
Kritik an der Fürsorgemoral	224
Fürsorgemoral und das gesellschaftliche Leben passen nicht zusammen	224
Verlangen wirklich alle Beziehungen Fürsorge?	225
Schadet Fürsorgemoral Frauen?	226

Teil IV

Ethik im Alltag

227

Kapitel 12

Die irren Wissenschaftler – Vom Umgang mit der Biomedizin

229

Drei grundlegende Prinzipien der biomedizinischen Ethik	229
Paternalismus: Der Arzt als Vaterfigur	230
Autonomie: Der Patient entscheidet selbst	231
Wohlfahrt und Unverletzbarkeit: Nicht mehr Leid als nötig	232
Abtreibung: Eine äußerst vertrackte Sache	233
Wann ist der Mensch ein Mensch?	233
Es ist ein Mensch: Die Abtreibungsgegner	234
Mein Bauch gehört mir: Die Abtreibungsbefürworter	235
Ein ganz neues Problem: Die Klone	236
Weshalb Klonen in der Medizin so wichtig ist	236
Gefährdet Klonen die Individualität?	237
Mögliche ethische Probleme der Gentechnologie	238
Sollen wir Abnormalitäten vermeiden?	239
Sollen wir Krankheiten durch Stammzellenforschung heilen?	239
Gefährdet Gentechnologie die Privatsphäre?	241
Dürfen wir den idealen Menschen bauen?	242
In Würde sterben: Das Problem der Euthanasie	243
Was ist eigentlich das Problem bei der Euthanasie?	243
Darf ich über meinen eigenen Tod entscheiden?	244
Darf der Arzt mir dabei helfen?	245

Kapitel 13

Die Welt bewahren: Umweltethik

247

Was ist Umweltethik?	247
Umweltprobleme akzeptieren	247
Anteilnahme betrifft nicht nur Menschen	248
Wessen Interessen zählen?	251
Was sind überhaupt Interessen?	251
Anthropozentrismus: Nur der Mensch zählt!	253
Sentientismus: Denkt an die Tiere!	255
Biozentrismus: Lasst das Leben leben!	256
Ökozentrismus: Das Land lebt!	257
Wie soll man die Umwelt schützen?	260
Konservatismus: Immer die Kosten im Blick	260
Tiefenökologie: Zusammenhang ist der Schlüssel	261
Sozialökologie: Herrsche nicht!	263

Ethik für Dummies

Die Kritik an der Umweltethik	265
Öko-Faschismus: Wo bleibt eigentlich der Mensch in dem Ganzen?	265
Kann man den Menschen überhaupt aus dem Mittelpunkt rücken?	266

Kapitel 14

Alles für die Allgemeinheit: Berufsethik **269**

Was ist Berufsethik?	269
Der Unterschied zwischen Beruf und Berufung	270
Wie hängen Beruf und Gesellschaft zusammen?	270
Der schmale Grat: Spezialisten tun, was sonst keiner tut	271
Zwei grundlegende Probleme der Berufsethik	272
Wie verschieden Berufsethik sein kann	274
Journalismus: Die Wahrheit ist alles	274
Ingenieure: Sicherheit geht vor	275
Juristen: Das Gesetz in Ehren halten	276
Ärzte: Kein Leid zufügen	278

Kapitel 15

Wir kommen in Frieden: Ethik und die Menschenrechte **281**

Zuerst mal: Das 1x1 der Menschenrechte	281
Was sind Menschenrechte?	281
Recht haben und im Recht sein	283
Wie hängen Rechte, Pflichten und Gesetze zusammen?	283
Was rechtfertigt Menschenrechte?	285
Menschenrechte werden durch die Fähigkeit zu Freiheit und Entscheidung gerechtfertigt	286
Zwei verschiedene Arten von Menschenrechten	288
Negative Rechte: Es soll euch kein Leid geschehen	288
Positive Rechte: Einer trage des anderen Last	290
Menschenrechte in der ethischen Tradition	291
Menschenrechte, na ja: Der Utilitarismus	291
Menschenrechte, ja: Die Deontologie	292
Menschenrechte, eher nein: Tugendethik	293
Kritik an den Menschenrechten	294
Menschenrechte sind imperialistisch	294
Weshalb Menschenrechte nicht sind, was sie scheinen	295

Kapitel 16

Tiefer! – Die sexuelle Ethik **297**

Sexuelle Ethik: Die hohe Kunst des Verkehrs	297
Sex, wie er üblicherweise gesehen wird	298
Sex, die Standardansicht und die Moral	299

Inhaltsverzeichnis

Was ist mit Homosexualität?	300
Homosexualität – unnatürlich?	301
Dürfen Homosexuelle heiraten?	302
Ethik und Pornographie	303
Ist Pornographie Meinungsfreiheit?	303
Was sagen die Gegner der Pornographie?	304
Sex für Geld: Ist Prostitution ethisch?	306

Teil V

Der Top Ten-Teil **307**

Kapitel 17

Zehn berühmte Ethiker und ihre Theorien **309**

Konfuzius: Tugend liegt in der Gemeinschaft	309
Platon: Gerechtigkeit durch Ausgewogenheit	309
Aristoteles: Tugend ist Lernsache	310
Hobbes: Der Beginn der Vertragstheorie	310
Hume: Gefühle sind die Quelle der Moral	311
Kant: Ethik sein macht den Menschen frei	311
Mill: Wichtig ist, was den meisten nützt	312
Nietzsche: Von Macht und Moral	312
Rawls: Die am wenigsten Begüterten zählen	313
Singer: Der moderne Utilitarismus	313

Kapitel 18

Zehn mögliche ethische Dilemmas der Zukunft **315**

Designer-Gene	315
Denkmaschinen	316
Überbevölkerung	316
Lebensverlängerung	316
Kriegsmaschinen	317
Neue Welten	318
Computerherrschaft	318
Soziale Netzwerke und Authentizität	318
Die Menschmaschine	319
Virtuelle Welten	319

Stichwortverzeichnis **321**